Nr. 11 · Juli 2011

Kostenlos zum Mitnehmen +++ Jeden Monat neu

HEIN'S

Journal für Lütjenburg · Hohwachter Bucht · Probstei

Einmal aus einem anderen Blickwinkel
Die Lütjenburger Gilde

Münzen finden und gewinnen
Die große Schatzsuche

Gewinnen Sie 50 Euro in bar!

Aufgetischt
Gute Adressen in Sachen Matjes & Co.

Veranstaltungshinweise
Im Juli ist richtig was los...

Souvenir-Tipps
Ein Stück Urlaub für zuhause

sommer sonne ferien

Die Lütjenburger Gilde

...einmal aus einem anderen Blickwinkel.

Das neue Majestätenpaar: Dirk & Annegret Timmermann

(pg) Das Bürgervogelschießen stellt alljährlich in Lütjenburgs Veranstaltungskalender einen ganz besonderen Höhepunkt dar. Es heißt, dass der Ursprung im Jahr 1719 zu finden sei. Doch hier streiten sich die Gemüter. Hinweise auf ein viel längeres Bestehen der „Lütjenburger Schützen-Totengilde" erhärten sich. Manch hitzige Diskussion wurde bereits darum geführt, doch der Beweis konnte bisher nicht erbracht werden. Otto Schütt kennt wohl das Geheimnis, denn zum Festkommers überreichte er dem Gilde-Oberst Hans-Ulrich Strehlow ein Dokument, das man nun prüfen muss. Zum Glück gibt es heutzutage kriminaltechnische Wundermittel, die vielleicht helfen werden, der Wahrheit auf die Spur zu kommen.

Otto Schütt erhält den „Otto-Maack-Gedächtnispokal"

Otto Schütt hat übrigens diesjährig mit seiner Schützen-Mitgliedschaft von 60 Jahren auch einen „Vogel abgeschossen". Er erhielt für seine langjährigen Verdienste um die Gilde den „Otto-Maack-Gedächtnispokal".

Das Gildefest bringt seit jeher den Gildebrüdern und Gildeschwestern, Gästen und Einheimischen ereignisreiche Tage. Viel Arbeit und Kopfzerbrechen stehen an, denn alles muss gut durchdacht und organisiert sein. Es heißt dekorieren, Girlanden und Sträuße binden bis die Finger bluten. Der Gildevogel muss gezimmert, bemalt und gerichtet werden. Man sagt, dass da schon mal im Großraum Lütjenburg das Verbandsmaterial knapp werden kann.

Natürlich muss eine angemessene Unterkunft für die Teilnehmer und Gäste gefunden werden. Das Festzelt in der Tannenschlucht hat sich in den letzten Jahren voll bewehrt. Hier sitzt man warm und trocken, stört niemanden und kann sich zu fetziger Musik einmal richtig austoben. Zu fortgeschrittener Stunde besteht hier die Möglichkeit, wenn´s denn sein muss, sich zu geheimen Aktivitäten einfach einmal schnell in die Büsche zu schlagen.

Für die Redner etlicher Ansprachen und Grußworte heißt es, fleißig üben, denn schließlich muss der Text flüssig über die Lippen kommen. Es ist ratsam, seine Worte auswendig aufsagen zu können, denn im Laufe der Festtage kann manch kleiner Umtrunk die Lippen schwer machen.

Auch muss man sich als Gildebruder im deutschen Liedgut auskennen. Denn die Umzüge durch die hübsch mit Fahnen und Wimpeln geschmückte Stadt und das Fest insgesamt werden von flotter Marschmusik und viel Gesang „unplugged" begleitet.

Nach alter Tradition der Lütjenburger Schützen-Gilde heißt es, sich zu diesem Ereignis mit Krückstock, schwarzem Anzug, weißem Hemd, grauem Schlips und gelber Rose im Knopfloch in Schale zu werfen. Es ist schon beeindruckend, wenn die Gildebrüder in diesem ehrwürdigen Outfit in langen Reihen auf die Worte ihres Gildeoberst warten.

Auf gutes Schuhwerk ist zu achten, denn schnell kann man sich auf dem Zug durch die Stadt eine oder mehrere Blasen laufen. Aber keine Angst! Fußlahme werden unterwegs nicht zurückgelassen sondern aufgesammelt.

Der „Löffelbrett-Träger" hat es nicht besonders leicht, denn das Gildezeichen kann auf Dauer ziemlich schwer und hinderlich werden. Stark und wacker muss der Bruder sein, denn es bleibt keine Hand frei, um sich einmal die Nase zu putzen oder unterwegs ein Gläschen gegen den Durst entgegennehmen zu können.

Wer die anstrengenden Tage gut überstehen möchte, muss sich kräftigen. Also wird zum Fest gut, viel und lecker gespeist und getrunken. Das fängt beim Girlandenbinden an, zieht sich über die Tage durch so manche gute gastronomische Einrichtung und hört beim Königsfrühstück auf.

Als neue Majestäten übernahmen diesjährig Dirk Timmermann und seine Gattin Annegret aus Lütjenburg die Insignien von Hartmut und Britta Rau. Nun heißt es für das frischgebackene Königspaar, die „Lütjenburger Schützen-Totengilde" für ein Jahr würdig zu vertreten. Das wird beiden garantiert nicht schwerfallen, denn es ist ihnen eine große Freude.

Auch in diesem Jahr war das Gildefest in Lütjenburg wieder ein voller Erfolg. Man sieht an der steigenden Mitgliederzahl, dass es auch Menschen jüngeren Alters immer mehr zum Bedürfnis wird, alte Überlieferungen und Rituale zu erhalten. Die „Lütjenburger Schützen-Totengilde" hält die alte Tradition einer auf Gegenseitigkeit beruhenden Schutzgemeinschaft in Not- und Krisenzeiten aufrecht und bildet nebenher eine nette Gemeinschaft, in der man sich wohl fühlt und das ganze Jahr hindurch jede Menge Spaß haben kann. Früher galt die Gilde als elitäre Gesellschaft, doch heute muss man kein Geschäftsmann mehr sein oder eine hohe Stellung einnehmen, um beitreten zu können. Die Gilde steht jedem Bürger und jeder Bürgerin offen. Nach alter, gewachsener Tradition haben bei der Abteilung „Schützengilde" nur Herren Zugang. Sie präsentieren seit jeher die Gemeinschaft in der Öffentlichkeit. In der Abteilung „Totengilde" haben selbstverständlich auch die Damen Zutritt. Neue Mitglieder sind bei der „Lütjenburger Schützen-Totengilde" stets herzlich willkommen.

Nähere allgemeine Infos sowie ein Formular zur Mitgliedschaft erhalten Sie bei: www.gilde-luetjenburg.de

Gildeoberst Strehlow gratuliert der neuen Majestät Dirk Timmermann